

# Die Schildkröten kommen

**Die Europäische Sumpfschildkröte.** Fast wäre unsere einzige einheimische Schildkröte, die Europäische Sumpfschildkröte, ganz aus der Schweiz verschwunden. Heute hat sie dank Wiederansiedlungsprojekten wieder gute Überlebenschancen in unserem Land. Die karch koordiniert die Projekte, der SVS/BirdLife Schweiz unterstützt die Vorhaben mit einer Informationskampagne in seinem Naturschutzzentrum in La Sauge. *François Turrian*



alle SVS

Für ihr Sonnenbad brauchen die Sumpfschildkröten gut besonnte Stellen.

Die Europäische Sumpfschildkröte ist eine Süßwasser-Schildkröte, die eine Vorliebe für stille Gewässer wie Seen und Teiche hat. Ihre ökologischen Anforderungen sind hoch, da sie neben vegetationsreichen Wasserflächen auch gut besonnte Stellen benötigt, an denen sie ihr Sonnenbad nehmen kann. Für die Eiablage braucht die Sumpfschildkröte lockere, offene Bodenstellen, in die das Weibchen eine Nesthöhle gräbt und 3 bis 16 Eier legt. Sandige Erdhügel oder Böschungen, die vor Überflutung geschützt sind, sind besonders geeignet für die Fortpflanzung.

Mindestens seit der Römerzeit wurden die Sumpfschildkröten in ganz Europa in grossen Mengen verzehrt. Da die Tiere einfach mit Fischreusen zu fangen sind, ging ihr Bestand bis Anfang des 20. Jahrhunderts dramatisch zurück. Die fortschreitende Zerstörung der Feuchtgebiete gab der Sumpfschildkröte in der Schweiz den Todesstoss. Winzige Bestände haben wahrscheinlich im Tessin, im Aargau (Hallwilersee) und in der Region Genf überlebt, Beweise dafür gibt es jedoch nicht. Im Kanton Genf existiert derzeit im Reservat Moulin-de-Vert eine beachtliche Population mit ungefähr 350 Individuen. Der Ursprung dieser Tiere ist jedoch zu einem grossen Teil auf Freisetzungen zurückzuführen, da die Tiere verschiedenen Unterarten angehören.

## Die Wiederansiedlung läuft

Die karch, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, hat zur Wiedereinführung der Europäischen Sumpfschildkröte eine Machbarkeitsstudie und

eine Potenzialanalyse durchgeführt. In einer ersten Etappe wurde die Qualität der noch vorhandenen Habitate im Mittelland analysiert. Mit der Durchführung der Studie wurden die Biologen Antoine Cadi, französischer Spezialist der Art, und Antoine Gander, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Verein Grande Cariçaie, beauftragt. Die Studie ergab, dass mindestens vier Standorte, alle in der Westschweiz, Sumpfschildkröten beherbergen könnten, ohne dass besondere Aufwertungsmassnahmen nötig wären: die Grangettes am westlichen Ende des Genfersees (VD), das Reservat Cheyres am Neuenburgersee (FR), das Fanel (BE/NE) und das Reservat Vieille Thielle in Cressier (NE). Andere Standorte erwiesen sich als vorläufig suboptimal: Sie würden spezifische Aufwertungen benötigen, zum Beispiel die Schaffung von geeigneten Brutstellen oder Vergrösserungen von Wasserflächen.

Heute werden Wiedereinführungsprojekte oft mithilfe von genetischen Untersuchungen abgesichert. In Europa existieren nicht weniger als acht verschiedene Unterarten der Europäischen Sumpfschildkröte. Der ursprünglich vorhandene Stamm in der Schweiz nördlich der Alpen ist die Nominatform *Emys orbicularis orbicularis* (Haplotyp IIa), die auch in Frankreich vorkommt. Um Sumpfschildkröten freisetzen zu können, müssen also Individuen des richtigen Stamms gefunden werden. Da die französischen Populationen auch auf eine kritische Grösse gesunken sind, ist es ausgeschlossen, Tiere in grosser Zahl in Frankreich zu fangen. Die karch schlägt darum vor, auf Zuchttiere zurückzugreifen.

Der derzeit einzige Zuchtbetrieb für Europäische Sumpfschildkröten in der Schweiz ist die Zuchtstation SwissEmys in Gempen AG. 22 Jungtiere aus dieser Zuchtstation wurden dem Kanton Genf zur Verfügung gestellt und 2010 und 2011 in der Region Jussy freigelassen. Die Genfer Direktion für Natur und Landschaft hat dort vorgängig bedeutende Anpassungen im Bereich von Gewässern und potenziellen Brutstandorten

durchführen lassen. Den besonderen Tieren scheint es in ihrer neuen Umgebung zu gefallen. Sie wachsen und legen an Gewicht zu, natürlich langsam, wie es sich für Schildkröten gehört.

Auch im Kanton Neuenburg hat die kantonale Fachstelle für Wildtiere vorgeschlagen, die Sumpfschildkröte im Reservat Vieille Thielle wieder einzuführen, einer der vier Top-Standorte in der Westschweiz. Die ersten Individuen aus der Zucht von SwissEmys könnten schon diesen Frühling freigelassen werden.

### Neue Schildkröten für die Schweiz

Als Allesfresserin tritt die Europäische Sumpfschildkröte nicht in Konkurrenz mit der Fischerei, der Jagd oder der Landwirtschaft. Da sie eine grosse Popularität geniessen, sind die Schildkröten ein gutes Wahrzeichen für die Erhaltung der Biodiversität im Allgemeinen und für den Schutz der Feuchtgebiete im Besonderen. «Als einheimische Art ist die Europäische Sumpfschildkröte gut an ihren Lebensraum in der Schweiz angepasst und sollte für andere Tier- und Pflanzenarten keine Probleme bereiten», meint Jean-Claude Monney, Mitarbeiter der karch. Stösst die Wiedereinführung der Sumpfschildkröte in den kantonalen Verwaltungen weiterhin auf offene Ohren, wird ein Faktor limitierend: die Anzahl Tiere, die zur Verfügung stehen. Die Tiere aus der Zuchtstation in Gempen reichen schon heute nicht aus, um die Bedürfnisse der beiden Projekte in Genf und Neuenburg zu decken. Für die Verantwortlichen ist klar: Es müssen neue Zuchtstationen geschaffen werden im Tessin (für den italienischen Stamm), im Papillorama Kerzers und im Tierpark Bern. Nur so können in Zukunft mehrere hundert Individuen pro Jahr zur Verfügung gestellt werden.

**François Turrian** leitet das SVS-Naturschutzzentrum La Saugue und die Geschäftsstelle Romandie des SVS/BirdLife Schweiz.

Originaltext französisch; Übersetzung Lisa Bose.

## Das SVS-Naturschutzzentrum La Saugue und die Schildkröten

Mit seiner Ausstellung «Die Rückkehr der Europäischen Sumpfschildkröte» setzt sich das SVS-Naturschutzzentrum La Saugue für unsere einzige einheimische Schildkröte ein und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Wiederansiedlung dieses faszinierenden Tiers, das an die Feuchtgebiete gebunden ist. In der Ausstellung entdecken die Besuchenden die Lebensweise der Schildkröte und deren Rolle im aquatischen Ökosystem. Die Ausstellung greift auch heikle Fragen des Tierhandels und der Einführung von problematischen exotischen Arten auf wie die der Amerikanischen Schildkröte. In einem Aquarium ist eine riesige Geierschildkröte namens «Brutus» zu sehen. Die Auffangstation für Wasserschildkröten in Chavornay hat didaktische Stelltafeln erstellt, die den Lebenszyklus der Schildkröten erklären. Ein Film stellt das Genfer Wiederansiedlungsprojekt vor.

Die zweisprachige Ausstellung «Die Rückkehr der Europäischen Sumpfschildkröte» ist im SVS-Naturschutzzentrum La Saugue bis zum 4. November 2012 zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und Feiertage, 9 bis 18 Uhr.

Führungen für Schulklassen, Gruppen und Familien: Bitte telefonisch reservieren, Tel. 026 677 03 77.



Die Genfer Staatsrätin Michèle Künzler und ein Schulkind von Jussy lassen eine junge Sumpfschildkröte frei.